



Berichte

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Fortbildungen

Oona ist eingezogen



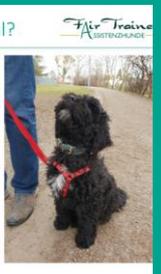
Markus Lutz erzählt im Teil 2, wie es mit der Ausbildung von Akira weiterging



„Abbruchsignal“ haben wir im Februar erklärt. Es folgen weitere Webinare 2024

Was meinen wir mit Abbruchsignal?

„Hör auf mit dem was du tust, du wirst sowieso keinen Erfolg haben!“  
„Hol dir stattdessen einen Keks von mir!“



---

# Inhaltsverzeichnis

---

.....	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort .....	3
Unsere Hunde .....	4
<b>Oona</b> .....	4
Unsere Trainer.....	5
<b>Interview mit Brigitte Letz</b> .....	5
Fortbildungen.....	7
<b>Vergangene Webinare</b> .....	7
<b>Anstehendes Webinar im Juni</b> .....	8
<b>Anstehendes Webinar im Oktober</b> .....	8
Berichte .....	9
<b>Teamtraining in St. Pölten mit anschließender Weihnachtsfeier</b> .....	9
<b>Qualitätsbeurteilung von Bounty</b> .....	9
<b>Teamtraining in der Seniorenresidenz Liechtenstein im Jänner 2024</b> .....	10
<b>Teamtraining im Kaiserwald St.Pölten im Februar</b> .....	11
<b>Qualitätsbeurteilung von Hazel</b> .....	12
<b>Teamprüfung von Happy &amp; Magdalena</b> .....	12
<b>Teamtraining in der Seniorenresidenz Liechtenstein im März</b> .....	12
Aus dem Nähkästchen geplaudert .....	14
<b>Fortsetzung von unserem Trainer Markus Lutz</b> .....	14

---

# Vorwort

---

Liebe Hundefreunde!

Kurz nach Ostern kommt man sich zwar etwas albern vor, von der Weihnachtsfeier zu berichten, aber so ist das eben... die Zeit vergeht so schnell!

Ich persönlich war in den letzten Wochen sehr beschäftigt damit, unsere Barbet-Zucht zu planen und mit ein paar technischen Problemen auf der Homepage zu kämpfen. In die Deckrüdensuche habe ich SEHR viel Zeit investiert und hoffe, dass dann auch alles wie geplant läuft.

Im März habe ich selbst mal wieder eine umfangreichere Fortbildung, den 3-jährigen Trainingsspezialisten-Lehrgang bei dogtraining.at mit Katja Frey, gestartet.

Außerdem haben wir im letzten halben Jahr auffallend viele Anfragen für Assistenzhunde bekommen. So viele Erst-Beratungsgespräche wie in den letzten 3 Monaten habe ich sonst in einem ganzen Jahr nicht geführt. Immer mehr Anfragen kommen auch von Deutschland. Das ist nur für die Nachbetreuung zu weit weg.

Bis auf Oona, dem Labradormädchen das kürzlich eingezogen ist, wird es aber noch etwas dauern, bis die nächsten Azubis nachrücken. Jetzt heißt es leider warten, zumal wir nur eine begrenzte Anzahl an Hunden zeitgleich ausbilden können. Ich halte bereits die Augen offen, um weitere Trainer ins Team zu holen. Das klingt aber einfacher als es ist.

Schließlich muss es nicht nur handwerklich, sondern auch menschlich passen und nicht zu vergessen... für einen gemeinnützigen Verein leistbar sein.

Eure

*Cornelia Reithner*



# Unsere Hunde

## Oona

vom Lenzgarten



Rasse: Labrador Retriever

Geburtstag: 5.12.2023

Das kleine Labradormädchen ist im Februar 2024 bei Maria Hießl in Oberösterreich eingezogen. Mit Chase versteht sie sich gut und sie ist bisher relativ unkompliziert.

Beim Welpentest zeigte sie sich etwas zurückhaltender und überlegter als ihre Schwester, weshalb die Wahl auf sie gefallen ist. Labradore sind schließlich nicht dafür bekannt, ZU schüchtern zu sein.

Sie ist noch nicht reserviert, wir werden noch etwas zuwarten, wie sie sich entwickelt, bevor wir sie ihrem zukünftigen Zuhause zuteilen.



## Interview mit Brigitte Letz

### **Früher warst du in einem Kindergarten tätig, wie bist du dann zu deiner Tätigkeit als Assistenzhundetrainerin gekommen?**

Ich habe viele Jahre als Kindergarten- und später als Sonderkindergartenpädagogin im Bereich der Inklusion gearbeitet und schon sehr bald festgestellt, dass ich mit Hilfe der hundegestützten Pädagogik im Kindergarten viel bewirken kann. Über die Jahre konnte ich drei verschiedene Therapiehunde ausbilden, diese in meine Arbeit mit einbinden und die Zusatzqualifikation Tiergestützte Pädagogik erfolgreich abschließen.

Seit 2015 setze ich zusätzlich zu meinen Hunden auch meine Esel zur tiergestützten Pädagogik im Rahmen der Eselei ein.

Dadurch konnte ich meinen Beruf mit meiner Liebe zu Tieren verbinden und es lag auf der Hand, dass ich die Tiertrainerausbildung mit Schwerpunkt Hund und Esel absolvierte. Im Rahmen dieser stieß ich auf das faszinierende Thema Assistenzhunde und die Assistenzhundetrainerausbildung, die ich zwei Jahre später mit meiner Hündin Chili absolvieren durfte.



Ich vertiefte mich immer mehr in das Thema Tiertraining und konnte mich mittlerweile mit meiner Eselei selbständig machen um mich voll und ganz dem Training der Tiere und der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit meinen Tieren zu widmen.

### **Bei deiner „Eselei“ bietest du auch tiergestützte Therapien mit Eseln an. Kannst du uns einen kurzen Einblick in den Ablauf einer solchen Therapie geben?**



In der Tiergestützten Arbeit mit Eseln läuft sehr viel über die Wahrnehmung. Wir streicheln, bürsten und pflegen die Esel, spüren die Wärme des Körpers der Tiere, lernen diese so kennen und versuchen uns auf das Tier einzulassen. Im Hindernisparcours und bei kurzen Spaziergängen ist es wichtig ein Miteinander zu finden und in sich und das Tier hinein zu spüren, was gebraucht wird und was im Moment hinderlich ist. Der Esel spiegelt uns Menschen sehr gut und so erkennt man eher, was man möglicherweise an seinem Verhalten ändern muss.

Schüchterne zurückhaltende Kinder lernen, dass sie ihre Wünsche / den einzuschlagenden Weg deutlich zeigen müssen, während sehr dominante und grobe Kinder und Jugendliche erfahren, dass sie ihre Sturheit nicht weiterbringt und sie ein gewisses Maß an Gefühl einbringen müssen, denn Druck erzeugt bei den Eseln oft Gegendruck und dann geht gar nichts mehr.

## **Welche Vorteile bietet die tiergestützte Therapie und welche positiven Veränderungen kann sie bei Kindern und Jugendlichen bewirken?**

Ich arbeite öfter mit Kindern oder Jugendlichen, die sich schwer öffnen können oder die schon eine gewisse Therapiemüdigkeit bzw. –unlust vorweisen. In der Gegenwart eines Tieres fällt es vielen Menschen leichter sich zu öffnen. Das Tier wertet nicht und nimmt einen so an wie man ist, es kommt von sich aus auf einen zu, lässt sich streicheln, füttern, bürsten, ... Das weckt positive Emotionen und hilft dabei sich selbst anzunehmen. Oft tut man sich leichter mit einem oder über ein Tier zu sprechen und es entwickeln sich mitunter sehr tiefsinnige Gespräche.

## **Welche Eigenschaften sind dir an einem Assistenzhund wichtig?**

Mir ist wichtig, dass der Hund ausgeglichen und selbstbewusst ist und zur Ruhe kommen kann. Es ist ein großer Vorteil, wenn der Hund einen „will to please“ mitbringt und gerne für und mit Menschen arbeitet und trainiert. Er sollte freundlich aber auch konzentriert sein, sich gut auf neue Situationen einstellen können und nicht ängstlich sein.

Mir ist aber auch wichtig, dass der Hund sich nicht allzu sehr verbiegen muss, sondern seinem Charakter entsprechend eingesetzt werden kann.

## **Was gefällt dir an der Arbeit als Assistenzhundetrainerin besonders?**

Als Assistenzhundetrainerin kann ich mir meine Zeit selbst einteilen und arbeite sehr eng mit dem Hund und „seinem“ Menschen zusammen. Es ist sehr spannend, wie unterschiedlich das Training je nach Tier aufgebaut werden muss und wie verschieden auch die Bedürfnisse der Hunde und Menschen sind. Es gilt immer wieder genau zu beobachten und auf Kleinigkeiten zu achten. Es gibt kein Schema F dem man immer folgen kann, sondern ich muss immer wieder flexibel und situationsorientiert agieren und das macht für mich den Reiz dieser Arbeit aus.

## **Seit 2023 züchtest du Flat Coated Retriever. Findest du, dass sich diese Rasse besonders als Assistenzhund eignet?**



Schon als ich mit Chilli / Glory von Helping Hounds über ein Jahr die Assistenzhundetrainerausbildung absolvierte, konnte ich feststellen, dass sie sehr lernwillig und begeisterungsfähig ist und diese Rasse sehr gut geeignet ist für diese Tätigkeiten.

Im März 2023 bekam sie dann erstmals 7 Welpen von denen auch eine Hündin (Akira von der Eselei) bei FairTrained ausgebildet wird.

Ich finde diese Rassehunde einerseits wegen ihrer Freundlichkeit und Menschenbezogenheit sehr gut für die Arbeit als Assistenzhunde geeignet und andererseits bringen sie eine gute Körpergröße mit um den Aufgaben eines Service- oder Blindenführhundes gerecht werden zu können. Durch ihre Größe und die dunkle Farbe (schwarz oder braun) kann ich sie mir aber auch gut als PTBS Hunde vorstellen z. B. zum Abschirmen vor anderen Menschen.

Ich denke aber auch, dass sie möglicherweise etwas länger als andere Rassen benötigen um die nötige Reife und Ruhe zu erlangen.



© Bilder & Text: Brigitte Letz

## Vergangene Webinare

### „Nachteile“ des Abbruchsignals



Es senkt die Wahrscheinlichkeit eines Verhaltens nicht (wirkt also nicht strafend!)

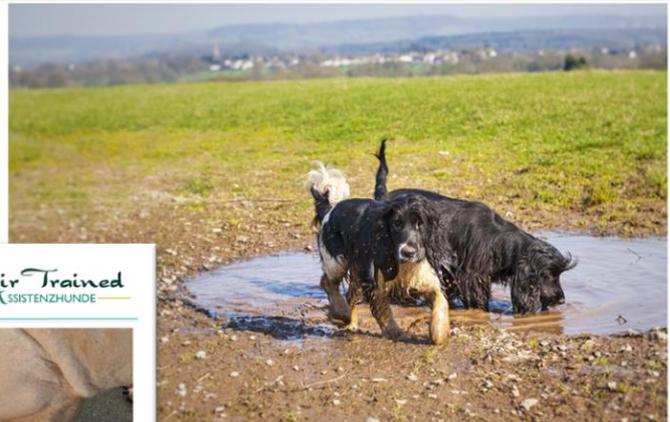
Da es positiv trainiert wird, ist die Verwendung des Signals gewissermaßen eine Belohnung

Ein Prinzip der Lerntheorie ist, dass man ein weniger beliebtes Verhalten mit einem beliebteren Verhalten belohnen kann

### Wofür brauche ich das?



In Bereiche gehen wo der Hund nicht hin soll



### Wofür brauche ich das?



Zu wildes Spiel mit anderen Hunden



### Training Schritt 1



Fressen lassen auf beiden Seiten im Wechsel

## Anstehendes Webinar im Juni

Bedeutung und Behandlung von  
**Angstverhalten**

kostenloses Online-Seminar

Wann?  
17. Juni 2024 von 19 bis 21 Uhr

Anmeldung per Mail an  
office@fairtrained.at



- Was passiert bei Angst im Körper?
- Warum man Angst unbedingt immer ernst nehmen sollte
- Was passiert, wenn Angst nicht behandelt wird?
- Was kann Angst verschlimmern?
- Was kann Angst verringern?
- Die wichtigsten Trainingstechniken, die in der Regel bei Angstverhalten angewendet werden und (am besten mit Trainerbegleitung) das Problem lösen können
- Managementmaßnahmen

## Anstehendes Webinar im Oktober

Die 4D's jedes Trainingsplans  
- praktisch erklärt

kostenloses Online-Seminar

Wann?  
07. Oktober 2024 von 19 bis 21 Uhr

Anmeldung per Mail an  
office@fairtrained.at



- Als die „4 D`s“ werden
  - Difficulty (Schwierigkeit),
  - Distance (Distanz),
  - Duration (Dauer) und
  - Distraction (Ablenkung) bezeichnet. Sozusagen die 4 Dimensionen in denen man eine Übung Schritt für Schritt schwieriger machen kann.
- Was bedeutet das für unser alltägliches Training?
- Wir diskutieren praktische Beispiele

## Teamtraining in St. Pölten mit anschließender Weihnachtsfeier



Auf dem Programm: In einen Zug einsteigen, Lift und Treppen, Fußgängerzone, Abliegen mit großer Ablenkung, kurzer Abstecher zum Adventmarkt für einen Kinderpunsch zum Aufwärmen. Im Anschluss haben wir uns zur gemeinsamen Weihnachtsfeier im Bootshaus getroffen.



## Qualitätsbeurteilung von Bounty

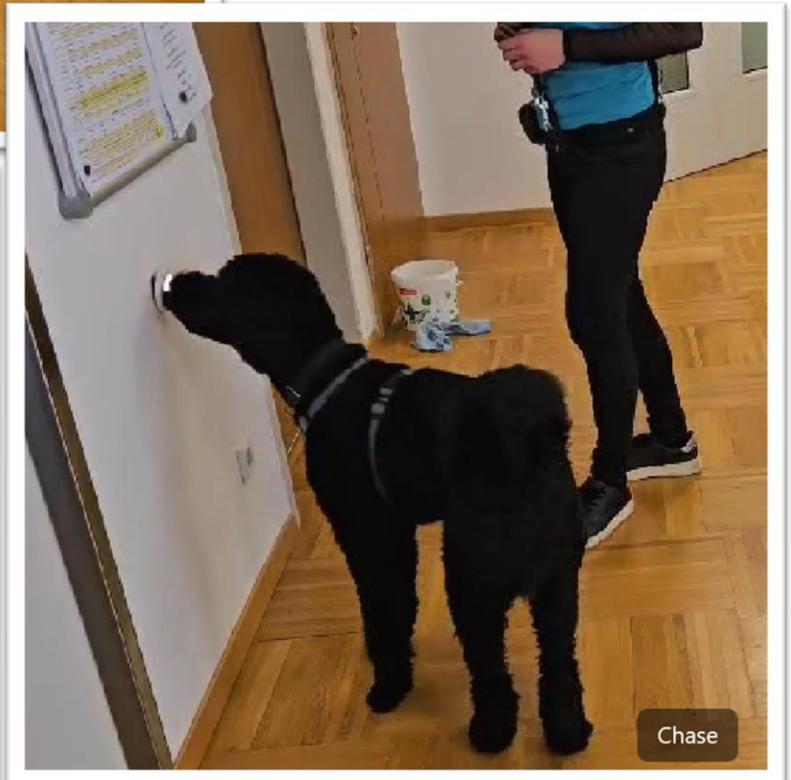
Am 19. Dezember 2023 hat unser Bounty gemeinsam mit Trainerin Gitti erfolgreich die Qualitätsprüfung bestanden. Wir gratulieren den beiden!



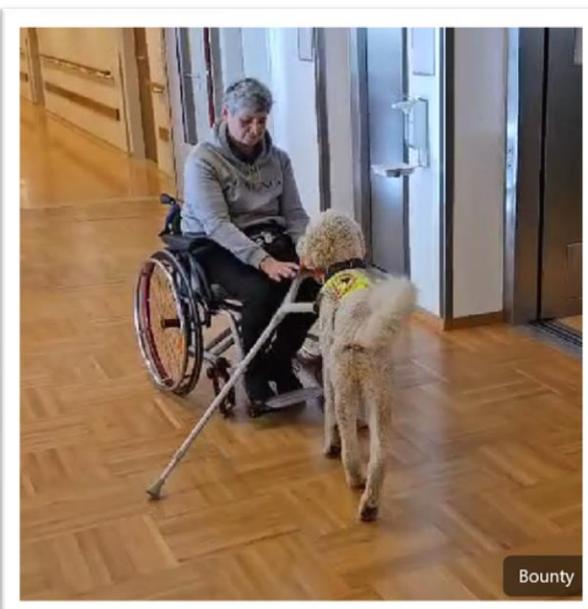
## Teamtraining in der Seniorenresidenz Liechtenstein im Jänner 2024



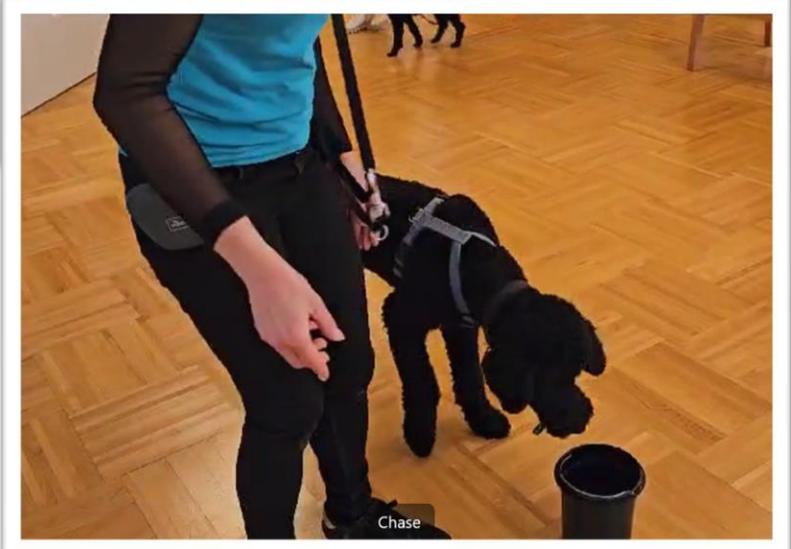
Chase, Bounty, Akira, Hazel und Hanami waren in Maria Enzersdorf zum gemeinsamen Training.



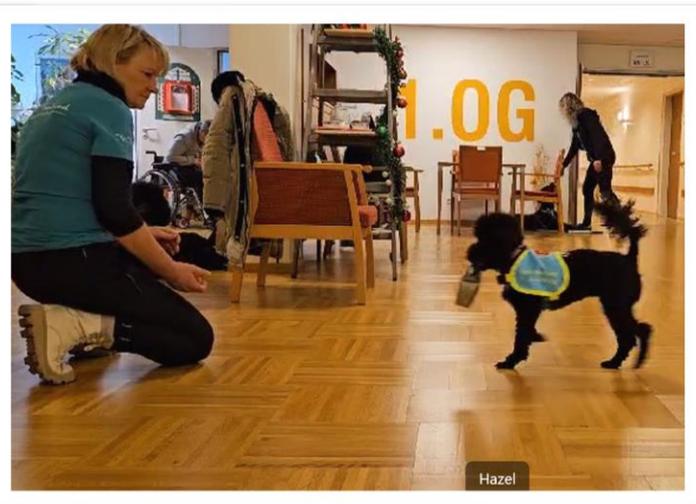
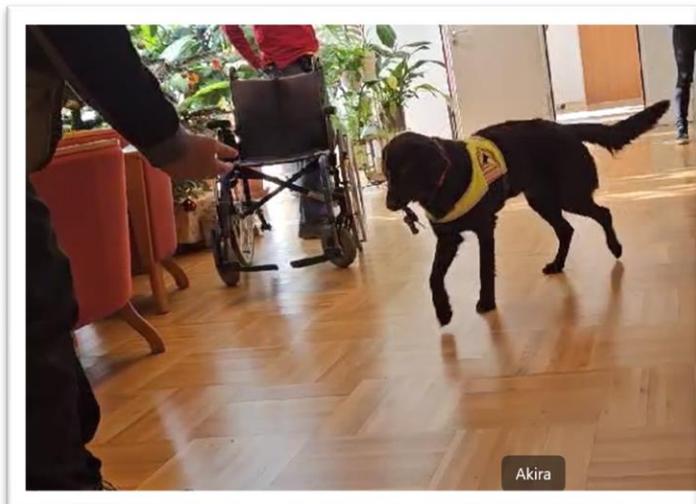
Chase



Bounty



Chase



## Teamtraining im Kaiserwald St.Pölten im Februar



Das Gehege mit Rehen/Hirschen und Hühnern war für Akira, Hazel und Hanami kein Problem.

Wir hatten außerdem etliche Hundebegegnungen auf dem Spaziergang.

## Qualitätsbeurteilung von Hazel

Im Februar hat Ulrike Moser mit Hazel erfolgreich die Qualitätsprüfung in St.Pölten absolviert.

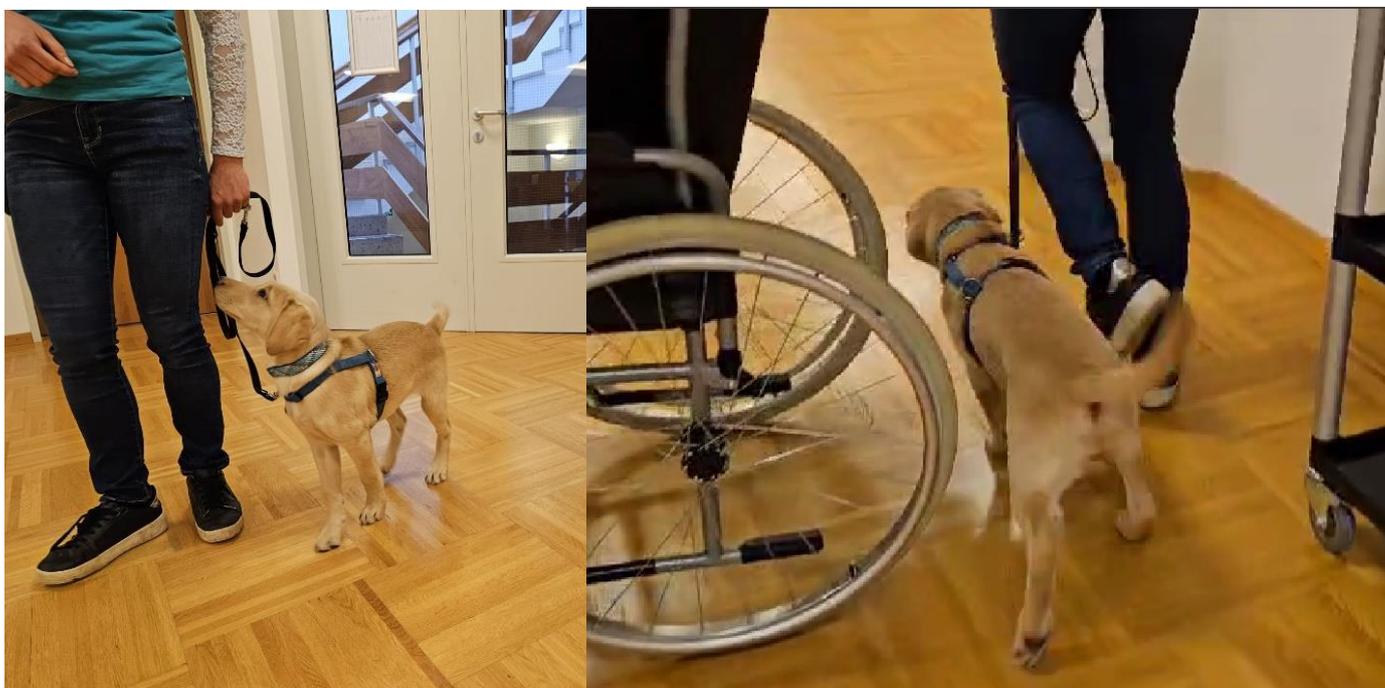


## Teamprüfung von Happy & Magdalena

Im Februar haben Magdalena & Großpudelhündin Happy die Teamprüfung bestanden



## Teamtraining in der Seniorenresidenz Liechtenstein im März





Welpen Oona war im März zum ersten Mal beim Teamtraining dabei. Sie apportiert zwar auch schon freudig und brav, aber hauptsächlich geht es uns bei den Kleinsten darum, dass sie sich mit den verschiedenen Eindrücken auseinandersetzen und

auch in solchen Situationen gelassen und ansprechbar bleiben. Wir sind einige Runden durch die Pflegestation gegangen, zwischen den Bewohnern der Seniorenresidenz hindurch, natürlich an lockerer Leine



---

# Aus dem Nähkästchen geplaudert

---

Nach der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitung ist etwas Zeit vergangen. Daher haben wir unseren Trainer Markus gefragt, wie das Leben und Training

mit der angehenden Assistenzhündin Akira bisher verliefen. Wir sind gespannt, was er uns Aufregendes zu erzählen hat.

---

## Fortsetzung von unserem Trainer Markus Lutz

Mein Name ist Markus Lutz, ich lebe gemeinsam mit meiner Frau Elisabeth und unseren 2 Hunden („Gwindi“ 3-jährige Flat Coated Retriever Hündin und Koda einen fast 2-jährigen weißen Schäfer Rüden) in Niederösterreich am Waldrand vom Riederberg.

Fortsetzung von der letzten Ausgabe.....

Mittlerweile ist Akira knappe 9 Monate bei uns, sie hat sich gut integriert und entwickelt sich so wie wir es beim Welpen Test vermutet haben. Sie ist mutig, sehr neugierig, ein bisschen frech und einfach zum Liebhaben. In den vergangenen Monaten war mein Hauptaugenmerk auf eine gute soziale Entwicklung

gerichtet. Wir waren/sind regelmäßig auf Hundewiesen unterwegs, sie hat dabei gelernt sich an unterschiedliche Spielarten der verschiedenen Rassen anzupassen aber auch gelernt sich zurückzuziehen, wenn es dafür klare Anzeichen gibt (wie zB. Ohren anlegen oder knurren). Wir hatten/haben viele Hundebegegnungen an der Leine, bei denen sie lernt, nicht zu reagieren. Egal wie aufgeregt der andere oder auch sie selbst sein mag, als Assistenzhund darf sie darauf nicht reagieren. Gerade für Retriever ist das eine schwierige Übung da alle Hunde und Menschen große Freunde sind 😊. Wir waren in Einkaufszentren, in Lokalen, sind mit vielen Aufzügen gefahren und haben unterschiedlichste Treppen bewältigt. Spielerisch hat sie schon mal gelernt, so ziemlich alle auf den Boden gefallene Gegenstände zu apportieren, an Kordeln zu ziehen um dann in weitere folge irgendetwas (wie z.B. eine Krücke einen Rollstuhl etc...) heranziehen zu können. Sie liebt es Socken auszuziehen, was aktuell die Schwierigkeit mit sich bringt, dass ich viel Zeit zum Anziehen einplanen muss, weil jede Socke zumindest einmal wieder ausgezogen werden muss. Sie hat gelernt Taster sowohl mit der Schnauze als auch mit der Pfote zu drücken. Jetzt hatten wir eine Kurze (4-wöchige) Pause da ihre Läufigkeit uns einiges an Flexibilität abverlangt hat, wir haben ja auch einen noch unkastrierten jungen Rüden im Haushalt.

In den letzten Wochen gab es auch schon Anfragen für Akira und nach einigen Erstgesprächen mit der Vereinsleitung (Fr. Cornelia Reithner) ist unsere Wahl auf Mathias gefallen. Eine solche Entscheidung ist nicht einfach da die Lebensumstände, Krankheitsbild, Mobilität etc. des Menschen mit dem Charakter und der Energie des Hundes zusammenpassen sollte. Da ich aber Mathias schon



im Vorfeld bei mehreren Telefonaten kennenlernen durfte (ursprünglich wollte er mit meiner Hilfe selbst einen Hund ausbilden) hatte ich ein gutes Gefühl und war der Meinung, dass die beiden gut Harmonisieren würden. Wir hatten auch schon unser erstes Kennenlernen, haben seine Umgebung erkundet, sein zu Hause durchschnüffelt und seine, bereits im Haushalt lebende Hündin Mimi kennengelernt. Bei den weiteren treffen werden wir die restliche Familie kennenlernen und schön langsam besprechen wie die einzelnen Hilfeleistungen im Detail, bei ihm zu Hause aussehen sollten.

Text & Fotos: Markus Lutz





## Deine Spende ermöglicht unsere Arbeit!

### Spendenkonto:

Fair Trained Assistenzhunde  
IBAN: AT44 3293 9000 0141 0893  
BIC: RLNWATWW939  
Rg. Nr. SO 19988

### Medieninhaber:

Verein FairTrained Assistenzhunde  
Personenvertreter Cornelia Reithner  
ZVR: 1999457759

### Kontakt:

Mail: [info@fairtrained.at](mailto:info@fairtrained.at)  
Tel.: +43 650 42 999 24

Gedruckt am 04.04.2024

**IHRE SPENDE IST  
STEUERLICH  
ABSETZBAR**

Rg. Nr. SO 19988